

7. Sekundärliteratur

Halle als Ausgangspunkt der deutschen Russlandkunde im 18. Jahrhundert.

Winter, Eduard

Berlin, 1953

11. G. F. Weise an G. A. Francke

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

11.

G. F. Weise an G. A. Francke
Ohne Datum, doch aus Inhalt zu schließen 1734

BN Kaps 28

Hochwürdiger,
Hochzuehrender Herr Professor,

Mein letzteres an Ew. Hochwürden vom 7. Mart. werden Sie wol bey Einlaufung dieses schon empfangen haben. Dasjenige aber, was den 15^{ten} [Monat fehlt] dieses Jahres mit einem von hier gehenden Steiger nebst einem Kästgen von hier abgesendet, darin etwas Grauerck war für meine liebe Mutter und 1 lb. chinesischer Thee an Ew. und des H. Past. *Freylinghausens* Hochwürden, wird vermuthlich, wo es nicht gar verlohren gehet, sehr spät einlaufen, dieweil der Mann in Petersburg gestorben. Hiemit übersende 20 Rubel [am Rande in Worten und unterstrichen: zwanzig], für welche draußen etwa 20 Thl. courant werden gezahlet werden. Neune davon sind der Mission von einem nach Kamtschatka mit dem H. Capitain Commandeur *Beerig* gegangenen Doct. Medicinae [*Gmelin*] destiniret. Sechse [am Rande in Ziffern: 6] dem Waysenhouse von einer demselben sehr verbundenen Person und die letzten fünffe [am Rande: 5] bitte meiner lieben Mutter zuzustellen. Sonst weiß nichts Besonderes zu schreiben, indem man hier als in der Wüsten lebet, ohne daß ich diesen Sommer auf demjenigen Berge gewesen, wo der Asbeststein gefunden wird; ich ließ etwas vom Felsen abschlagen, konnte aber keine solche Ader finden, die so breit war, als man dieselben anfangs gefunden hat. Doch kan es seyn, daß wenn ich mehr hätte können abschlagen lassen, noch andere und breitere sich möchten gezeiget haben, weil es aber wegen der Härte des Felsens so sehr viel Mühe kostete, mußte ichs laßen anstehen. Der Felsen lag auf einem ziemlich hohen Berge, welcher nebst andern noch mit zu dem Uralischen Gebürge gehöret, welches zwischen hier und Kungur ist und Asien von Europa scheidet. Es ist dieser Berg etwa 110 Werst von einer Demidowschen Sabode oder Kupfer- und Eisenhütten /:Fabriquen:/, Fetkowke genannt. Wenn Ew. Hochwürden des *Strahlenbergs* Chartre haben, können Sie den Ort finden: Es fließet ein Fluß Schussowa in die Kama, welcher Fluß Schussowa der einzige ist, der aus Asien nach Europa durch das große Uralische Gebürge durchgeheth und daher an manchem Ort erstaunende hohe Felsen zu Ufern hat. An dieser Schussowa liegt ein Ort Utka /:nicht Uktus, denn das liegt nur sieben Werst von hier mittagwärts, im Gegentheil ist der hiesige Ort in der Strahlenbergischen Chartre ganz vergeßen: / und gleich über demselben steht gedachte fabrique Fetkow. Noch ist ein anderer, auch sonderbarer Berg und Felsen etwa 20 Werst von hier, nemlich ein gantzer hoher Fels von Crystallenstein, welcher ungemein hart, sodaß die Crystallen mit großer Mühe aus solchem Stein herauszuschlagen sind. Der H. Past. *Millies*, der vom 13. Martii a. c. aus Tomski an mich geschrieben, deßen Brief aber sehr spät und erst den 16. Nov. hier einlief, läßet an des H. Past.

Freylinghausens und Ew. Hochwürden seinen ergebensten Gruß vermelden. Der Brief war sehr kurtz, unter anderm aber die merckwürdigen Worte: der HErr wird mich noch so richten, daß ich an seinem Gerichte, welches er täglich an mir vollziehet, mich freuen und ihn mit heiligen Lippen und gereinigter Seele preisen und loben werde; woraus ich verstehen lerne: laßet euch die Hitze — nicht befremden. Der HErr richte sein Volck nach seiner Gnade und erbarme sich über uns, seine Knechte, unter welche zu zehlen ich mich jedennoch unwürdig achte. Aber eben daher desto mehr zu Gott also seufze. Hiemit beharre unter Vermeldung meines und meiner Liebsten, auch geliebten Schwiegereltern dienstlichen respects an Dero theures Haus

Ew. Hochwürden
dienst- und gehorsamst verbundenster
George Friedrich Weise.

12.

F. G. Weise an G. A. Francke
Diarium über Kalmükten 1739

AFrSt C 498

... Es kam eine gantze Horda Calmukken uns nach, mit ihren Pferden, Kühen und Schaaffen, ihre Hütten hatten sie theils auf Pferde, theils auf Kühe geladen. Solch eine Hütte bestehet 1.) Aus einigen Stücken Gütterwerk, die Stäbe sind etwas dicker als ein Daumen, mit Fischdarmen zusammen gemacht und so verfertigt, daß sie es auseinander und wieder zusammen ziehen können. Solches Gitter Werk ist $1\frac{1}{2}$ bis 2 Ellen hoch. 2.) Um dasselbe, wenn es auf den Erdboden fest gesetzt ist, setzen sie ein paar von Schilff geflochten Decken herum. 3.) Oben auf dem Gitter Werk befestigen sie einige Stangen, welche oben spitz zusammen gehen. 4.) Über dieselbigen legen sie den Woilocken, grob Filtz, und darinnen wohnen sie Sommer und Winter.

Wenn sie Feuer machen in ihren Kipidgan, so stossen sie mit einer Stange ein Stück Woilock welches zu dem Ende oben an der Spitze nicht befestiget ist, von innen aus zurück, damit ein Rauchloch sey. Wenns Feuer ausgebrannt kömmt einer aus dem Kipidgan heraus gekrochen, und wirfft das Stück Woilock wieder über, wenn sie das Bisssen Wärme im Winter wollen geniessen. Eine solche Hütte hat ohngefähr 4 bis 5 Schritte im Diameter, und also ohngefähr 13 bis 16 Schritte in der Peripherie.

Einige von diesen Calmükken trugen eine lange Stange als eine Lantze in Händen; welche sie dann in die Höhe huben, wie mir schien, als ein Zeichen, daß ihnen ihre Knechte oder Bedienten nach folgen solten. Weil ihre gantze Horda beysammen und stark war, so kamen ein Stück 20 zu uns, und hielten neben uns Mittag, welche sie sinst nicht leicht thun, Ihre Herden aber, und die meisten dabey befindlichen Leute samt Weibern und Kindern, zogen auf dem Wege fort, auf den sie waren . . .